

**+ + + PRESSEMELDUNG + + +**

## **Achtung Angriff! Finanzunternehmen sehen wachsende Gefahr von Cyber-Attacken**

- Umfrage von Instinctif Partners zeigt: Verlust von Kunden sowie Reputationsschäden am meisten gefürchtet
- Unzureichende Krisenvorbereitung: Unternehmensreputation muss auch außerhalb der IT-Abteilungen verteidigt werden

**Frankfurt, 24. Juni 2019.** Mehr als zwei Drittel der Finanzdienstleistungsunternehmen sehen eine starke Zunahme der Risiken von Cyber-Angriffen und Datenschutzverletzungen. Das ergibt eine aktuelle Umfrage der internationalen Kommunikationsberatung Instinctif Partners unter 21 in Deutschland registrierten Finanzdienstleistern. Als sehr gefährlich werten bei Cyber-Attacken demnach 52 Prozent der Befragten den Verlust von Kunden, 47 Prozent generelle Reputationsschäden, aber nur 19 Prozent finanzielle Nachteile durch Haftung, Strafzahlung oder Erpressung. Auch das Risiko einer Beeinträchtigung der Social-Media-Kanäle infolge eines Cyber-Angriffs wird unterschätzt: Nur knapp ein Fünftel der Umfrageteilnehmer sieht hier eine hohe Gefahr. Instinctif Partners befragte Kommunikationsverantwortliche und Deutschland-Chefs von Banken, Vermögensverwaltern und sonstigen Finanzdienstleistern mit einem verwalteten Vermögen von insgesamt rund 1.670 Mrd. Euro im Zeitraum vom 1. Februar bis zum 30. April 2019.

### **Risiko-Assessments und Krisensimulation präventiv nutzen**

„Das Bewusstsein gegenüber Cyber-Risiken nimmt weiter zu. Das ist ein gutes Zeichen, denn das Thema gehört bei Finanzunternehmen auch über regulatorische Vorgaben hinaus auf die Tagesordnung“, sagt Carsten Böhme, Managing Partner bei Instinctif Partners Deutschland. „Auch die damit einhergehenden Gefahren für die Unternehmensreputation erhalten die nötige Aufmerksamkeit. Doch noch immer zielt ein Großteil der Maßnahmen auf IT-Schutz, statt auf umfassende Krisenvorbeugung.“ So zählen für 67 Prozent der Befragten Krisenpläne und die Überprüfung der IT-Sicherheit zu den wichtigsten Maßnahmen, um sich auf Cyber-Angriffe vorzubereiten. Vernetzte Krisensimulationen (47 Prozent) oder die Einrichtung einer Krisen-Hotline (13 Prozent) halten die Befragten für weniger wichtig.

„Krisenpläne sind sinnvoll. Die Maßnahmenpalette zum Schutz vor Cyber-Angriffen ist aber deutlich breiter“, sagt Dr. Hubert Becker, Managing Partner bei Instinctif Partners. „Finanzdienstleister sollten deshalb neben Risiko-Assessments außerhalb der IT auch Krisensimulationen stärker präventiv nutzen.“

Darüber hinaus empfiehlt sich der Abschluss einer Cyber-Versicherung. Sie schützt vor finanziellen Schäden und bietet im Ernstfall darüber hinaus sofortigen Zugriff auf Experten aus Recht, IT und Krisenkommunikation.“

## **Risiko gezielter Angriffe wird unterschätzt, ebenso wie Mitarbeiter als Angriffsziel**

Die Gefahr durch ungezielte Cyber-Angriffe wird von 60 Prozent der Befragten als hoch bewertet, gezielte Cyber-Attacken dagegen nur von 21 Prozent der Befragten – obwohl gezielte Angriffe insgesamt zunehmen. Auch die Bedrohungslage für die Geschäftsführung wird als besonders hoch angesehen. So halten jeweils mehr als 60 Prozent der Befragten die Geschäftsführung und das Portfoliomanagement für besonders gefährdet. Dabei sind die übrigen Mitarbeiter statistisch gesehen ein häufigeres Angriffsziel. Doch rund 80 Prozent der Befragten sind überzeugt, dass zum Beispiel der Vertrieb nur ein durchschnittliches Risiko trägt.

„Ein Großteil gezielter und ungezielter Cyber-Attacken ist an die breite Mitarbeiterschaft gerichtet. Die Bedrohungslage im Vertrieb oder in der Administration darf daher nie unterschätzt werden. Finanzunternehmen müssen auch außerhalb der Chefetagen schulen und auf Angriffe vorbereitet sein“, sagt Böhme.

Das internationale Business-Resilience-Team von Instinctif Partners bietet mit mehr als 70 Experten weltweit Beratung und Dienstleistungen zu Krisenprävention, Krisenmanagement und Krisenkommunikation für global agierende Konzerne, kleine und mittelständische Unternehmen sowie Verbände, Parteien und Regierungen.

Weitere Informationen zur Cyber-Umfrage unter: <https://www.instinctif.de/cyberattacken-assetmanagement.html>

## **Über Instinctif Partners**

Instinctif Partners zählt zu den führenden internationalen und inhabergeführten Kommunikationsberatungen für Wirtschaft, Finanzen und Politik. Unseren Kunden bieten wir Reputationsmanagement als integriertes Angebot für Finanzmarkt und Investor Relations, Unternehmenskommunikation und gesellschaftspolitischer Kommunikation. Weltweit beschäftigt Instinctif Partners rund 400 Mitarbeiter an 13 Standorten. In Deutschland sind wir mit rund 50 Mitarbeitern in Köln, Frankfurt, München und Berlin vertreten. Darüber hinaus arbeitet Instinctif Partners mit eigenen Büros an den wichtigsten internationalen Wirtschaftszentren, unter anderem in London, Johannesburg, Dubai, Hongkong, Peking, Shanghai und Brüssel.

[www.instinctif.de](http://www.instinctif.de)

[www.instinctif.com](http://www.instinctif.com)

## **Pressekontakt**

Instinctif Partners – Dana Garbe – Tel.: 030 / 2408304-11 – E-Mail: [dana.garbe@instinctif.com](mailto:dana.garbe@instinctif.com)